

Zürich, im März.2025

Jahresbericht 2024

Themen

Der öffentliche Verkehr im Kanton Zürich und in der gesamten Schweiz steht in anspruchsvollen Zeiten. Die öffentliche Mobilität befindet sich mitten in einem Transformationsprozess, getrieben durch die Digitalisierung und die Urbanisierung, aber auch durch die wachsenden Herausforderungen im Klima- und Umweltbereich. Herausfordernd war und bleibt der Kampf der verschiedenen Verkehrsträger um ihren jeweiligen Raum, der insbesondere in den Städten ein rares Gut bleibt. Gleches gilt für die finanziellen Mittel, bei denen der Verteilkampf sowohl auf nationaler als auch auf kantonaler Ebene neu losgetreten wurde. Bisher als in der Finanzierung sicher geltende Projekte werden hinterfragt und kommen vermehrt unter Druck. Als Vorstand beobachten wir die verschiedenen Entwicklungen und prüfen, wo Handlungsbedarf besteht. Hilfreich sind dabei die regelmässigen Berichterstattungen der Vertretungen der marktverantwortlichen Unternehmen in unseren Vorstandssitzungen. Einige dieser Schwerpunkte sollen hier aufgeführt werden. Ebenso verschiedene Themen aus dem Politbereich, die für uns als IGÖV ZH wichtig sind.

Zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang die **Mobilitäts- und die ÖV-Initiative**. Erstere verlangt, kurz zusammengefasst, dass die Hoheit der Städte Zürich und Winterthur, Tempobeschränkungen zu verfügen, neu an den Kanton übergeht. Bei der ÖV-Initiative steht die Klärung im Zentrum, wer die Kosten übernehmen soll, wenn durch Tempo-30-Verfügungen mehr Fahrzeuge, Personal etc. benötigt werden. Beide Initiativen waren in der KEVU in Beratung und die IGÖV Zürich wurde zur Anhörung eingeladen. Peter Anderegg hat dies wahrgenommen und zu verschiedenen Aspekten aus ÖV-Sicht Stellung genommen. Auf eine konkrete Positionierung haben wir aber vorläufig noch verzichtet. Die Entscheidung darüber findet im Jahr 2025 statt, wenn der Kantonsrat definitiv über die beiden Vorlagen entschieden hat.

Ein in seinen Ausmassen eher neueres Phänomen betrifft die Ablehnung oder Verschiebung von zukünftigen **Investitionen für den ÖV**. Leider fanden an der Budgetdebatte des Kantonsrates im Dezember 2024 insgesamt fünf Budgetanträge mit einer Gesamtsumme von knapp 20 Millionen Franken keine Mehrheit. Noch schwerer wiegen die Verzögerungen bei den langfristigen Investitionsplanungen von dringend benötigten ÖV-Projekten, wie die Verlängerung der Glattalbahn von Kloten nach Bassersdorf, die Stadtzürcher Tram-

Nordtangente oder das Tram Affoltern in Zürich-Nord. Letzteres schmerzt besonders, da der Stand der Projektierung eigentlich einen baldigen Baustart ermöglichen würde.

Als IGÖV Zürich sind wir mehr denn je gefordert, unseren Beitrag zu leisten, dass der verlorene Kompass betreffend der Bedeutung des öffentlichen Verkehrs wieder neu ausgerichtet wird. Immerhin kann erfreulich zur Kenntnis genommen werden, dass die **ZVV-Strategie 2025-2029** im vergangenen Jahr durch alle Parteien einstimmig genehmigt wurde.

Immer wieder thematisiert werden im Vorstand die **HGV-Anbindungen ins Ausland**. Sowohl bei den Verbindungen über Basel hinaus in den Norden als auch von Zürich in den Osten wären entsprechende Ausbauten wünschenswert. Wir müssen dabei aber auch anerkennen, dass die entscheidenden Weichenstellungen dafür auf Bundesebene gefällt werden. Andere Entscheidungen auf nationaler Ebene haben aber auch bei uns zu Reden gegeben. Zum Beispiel der **Entscheid der Alliance swisspass, die Mehrfahrtenkarten per Ende 2025 aufzuheben**. Der ZVV hatte in diesem Zusammenhang von Anfang an deutlich gemacht, dass er nicht zur Aufhebung bereit ist. Aufgrund von vielen negativen Reaktionen wurde das Ansinnen dann später auch von Alliance swisspass wieder rückgängig gemacht. Schon länger und immer wieder im Gespräch sind wir betreffend der Situation des **ÖV beim und rund um den Bahnhof Winterthur**. Diese Thematik und weitere führen wir neu auf unserer permanenten Themen- und Pendelenzenliste.

Voraussichtliche Schwerpunktthemen für das kommende Jahr zeichnen sich bereits jetzt ab. So kann es zur **Abstimmung** bezüglich **Tram Zürich-Affoltern** kommen. Wir werden als IGÖV Zürich entscheiden müssen, ob wir wie bei anderen Abstimmungen bereit sind, ein Pro-Komitee anzuführen. Ebenfalls zur Abstimmung kommen könnten die erwähnten **Mobilitäts- und ÖV-Initiativen**. Dort gilt es uns zu positionieren und entsprechende Parolen zu fassen.

Aktivitäten und Veranstaltungen

Traditionellerweise bieten die **Generalversammlungen der IGÖV** Zürich immer auch die Gelegenheit für Besichtigungen. So durften wir im Jahr **2024 bei der VBZ** Gast sein, wo vor dem statutarischen Teil eine Führung durch die Werkstätten angeboten wurde. Gesamthaft 26 Berufe sind in der VBZ vereint und rund 60 Lernende werden jedes Jahr in 15 attraktiven Berufen ausgebildet. Die eigentliche GV im Anschluss enthielt nebst den üblichen Traktanden aufgrund des Abschieds von Peter Anderegg eine interessante Rückblende über die letzten 20 Jahre seiner Tätigkeit im Verein.

„**Neue Perspektiven für den Zürcher ÖV im Freizeitverkehr**“ lautete der Titel der Podiumsveranstaltung im Herbst. Weil gerade für lokale Freizeitaktivitäten immer noch überwiegend das Auto genutzt wird, sollte der ÖV so ausgestaltet werden, dass Freizeitorte mit dem ÖV besser erreicht werden können. Mit der Aufweichung des klassischen Wochenmodells verlagern sich aber auch viele abendliche Freizeitaktivitäten vom Wochenende hin zu den übrigen Wochentagen. Damit steigt auch an diesen Tagen das Bedürfnis nach einer häufigeren und längeren Verfügbarkeit des öffentlichen Verkehrs. Diesen und weiteren Fragen wurde mit kompetenten Referierenden auf den Grund gegangen und Lösungsansätze diskutiert.

Übers ganze Jahr verteilt haben verschiedene Vorstandsmitglieder durch ihre Teilnahmen an **Veranstaltungen oder Tagungen** unserer IG ein Gesicht gegeben und Präsenz verleiht. Eine (unvollständige) Auswahl solcher Anlässe: Einweihung Bahnhof Witikon, GV „SwissRailvolution“, ILK (Interkantonale Legislativ-Konferenz) zum Thema Mobilität, Gotthard-Komitee usw.

Verein

Auf Vorstandsebene stand das vergangene Jahr im Zeichen des **Stabwechsels beim Präsidium**. Zum einen fanden das langjährige und grosse Engagement von Peter Anderegg ihre Würdigung und auf der anderen Seite wurde der Schreibende neu als Präsident gewählt. Als weitere Personalie kann an dieser Stelle festgehalten werden, dass sich **Stefan Angliker** auf verdankenswerte Weise bereit erklärt hat, das Amt des **Vize-Präsidenten** zu übernehmen.

Weil Wechsel immer auch Chancen sind, bestehende Ziele zu bekräftigen oder neue zu definieren, wurden vom neuen Präsidenten folgende **Schwerpunkte** benannt:

- Raumsicherung für den ÖV vor allem im städtischen Raum, keine Infrastrukturplanungen am Strassenkörper ohne Einbezug des ÖV
- Enge Zusammenarbeit mit den MVU / Puls spüren: punktuell MVU-Anliegen als Verband unterstützen (direkt od. indirekt)
- Den Verein breiter aufstellen und wachsen, resp. verjüngen; neue Mitglieder aus Legislativen und Exekutiven anwerben.

Insbesondere der letztgenannte Punkt ist auch bezüglich der weiteren Existenz des Vereins von Bedeutung, wird unser Budget doch im Wesentlichen von den Mitgliederbeiträgen bestritten.

Der Vorstand hat im vergangenen Berichtsjahr insgesamt 4x getagt, wobei eine dieser Sitzungen nur im Rahmen des sogenannten ‚Kernvorstandes‘ stattfand (ohne Vertretungen der Transportunternehmen).

Nebst den üblichen Besprechungsgegenständen stand unter anderem die Schaffung einer **Stelle für eine PR- und Sekretariatsassistenz** zur Diskussion. Alle relevanten Faktoren konnten geklärt werden, so dass die Stelle im neuen Jahr dann ausgeschrieben werden konnte. Eine der Aufgaben dieses neuen freien Mitarbeitenden wird die Optimierung unseres Auftrittes auf den digitalen Kanälen und deren Betreuung beinhalten.

Dass der **graphische Auftritt** unserer IG schon eine leichte Auffrischung erfahren hat, wurde vermutlich bereits zur Kenntnis genommen. So kommen zum Beispiel Newsletter und Einladungen an Veranstaltungen mit leichten Anpassungen am CD daher.

Auf Initiative von Matthias Gfeller, unserem Delegierten in die IGöV Schweiz, hat im vergangenen Jahr in Winterthur erstmals ein **Austausch** stattgefunden zwischen der **IGöV Schweiz, Zürich, Nordwestschweiz und Ostschweiz**. Von unserer Seite haben Matthias Gfeller, Urs Huggler und meine Person teilgenommen. Nebst ÖV-politischen Themen wurde namentlich auch über die Erhöhung und Gestaltung von Mitgliederbeiträgen beraten. Die Gespräche wurden von allen Beteiligten als wertvoll betrachtet und eine Fortsetzung solcher Treffen ist für alle denk- und wünschbar.

Eine weitere Gelegenheit für einen Austausch über die regionalen Grenzen hinaus wird sich 2025 an der **HV (Hauptversammlung) der IGöV Schweiz** bieten, die in Winterthur stattfinden wird. Nebst dem geschäftlichen Teil sind interessante Referate und Besichtigungen vorgesehen.

Dank und Ausblick

Erich Kästners Zitat „Es gibt nichts Gutes, ausser man tut es“ trifft bei einem Verein wie dem unsrigen im besonderen Masse zu. Darum geht mein Dank an alle meine Kolleginnen und Kollegen im Vorstand fürs Einbringen ihrer Ideen, ihres Fachwissens und ihres Engagements. Das Gleiche gilt aber auch für alle Vertretungen der Transportunternehmen oder übergeordneten Organisationen. Nur mit unserem konkreten Handeln können wir jene Stütze für den öffentlichen Verkehr im Kanton Zürich sein, wie wir es in unseren Statuten beschrieben haben.

Ein ebenfalls grosser Dank gehört unseren Einzelmitgliedern sowie den Gemeinden und Firmen, die uns mit ihrer Mitgliedschaft oder in anderer Form unterstützen. Sie bilden die Basis unseres Wirkungsfeldes und sind gleichzeitig auch die Adressaten unserer Bemühungen.

Wir freuen uns, wenn wir auch im neuen Vereinsjahr auf alle diese Unterstützungen zählen können und in Begegnungen an Anlässen und auf anderen Ebenen ein reger Austausch stattfinden wird.



Daniel Sommer, Präsident IGÖV Zürich